

die Wurzeln von gewissen Kräutern, die als wilder Honig bezeichnet werden. Wieder andere meinen, der wilde Honig, das seien die weißen, weichen, runden Blätter gewisser Sträucher, die mit den Händen zerrieben eine Art Honiggeschmack haben. Andere aber sagen, daß dort auf Bäumchen Hülsen wachsen, die Körner wie Bohnen enthalten, von denen der Hl. Johannes gegessen habe. Von diesen war die ganze Ebene übersät, als ich in dieser Wüste war, aber die Bohnen in diesen Hülsen waren hart wie Stein, und ich konnte keine mit den Zähnen zerbeißen. Andere sagen, daß es in dieser Wüste Bäume gibt, deren Früchte man Karoben nennt, (s. I, 173), es sind längliche schwarze Hülsen, die geschält werden und gut zu essen sind, und diese Früchte heißen auf der ganzen Welt das Johannisbrot, und die Händler verkaufen es unter anderen Waren in ihren Geschäften. Im Orient ist es von geringem Wert, und arme Leute sammeln es, <II, 51> entfernen mit den Zähnen die Schale, kommen so an das süße und saftige Fruchtmarm und essen es. Ich habe davon zum Zeitvertreib oft gegessen, bin aber nicht satt geworden. Und es ist möglich, daß auch der Hl. Johannes von diesen Früchten den Saft ausgesaugt hat.

0434

0432

0438

0428

0443

0423

Wir ritten nun eilig durch die Wüste des Hl. Johannes hinauf; aber als wir ungefähr eine Meile weit gekommen waren, da erhob sich unter den Frauen, die zu unserer Pilgergemeinschaft gehörten, ein Schreien und Wehklagen, das die ganze Pilgerschar in Aufregung versetzte. Gewöhnlich waren sie nämlich sehr ruhig, andächtig und schweigsam und mit viel Geduld gereist, deshalb machte ihr Lärmen alle betroffen. Wir eilten daher zu den laut Schreienden und fragten nach der Ursache ihres Weinens und Klagens. Sie sagten aber, daß eine von ihren Gefährtinnen, die sie in der Pilgerschar suchten, nicht aufzufinden sei und daß sie über ihren Verlust klagten, und sie baten uns, Halt zu machen und den vorauseilenden Sarazenen, die es sehr eilig hatten, nicht zu folgen, bis ihre Gefährtin gefunden wäre. So blieben wir also bei diesen Frauen und waren nicht willens weiterzugehen, obgleich die Sarazenen uns mit viel Geschrei und Drohungen zum Weitermarsch aufforderten. Als sie jedoch sahen, daß wir ihnen nicht folgen wollten, kamen sie zu uns zurück; und als sie die vielen Klagen hörten, schickten sie auf der Stelle einige von den Ihren auf schnellen Pferden los und einige kräftige Pilger mit ihnen, um die alte Frau zu suchen. Die jagten nun im Eilritt den Wüstenweg entlang hinunter an den Jordan, denn wir befürchteten, daß sie vielleicht ertrunken wäre oder vom Fasten erschöpft in der Wüste liege oder womöglich am Fluß im Lehm stecken geblieben sei und nicht herauskommen könne oder gar von einem Sarazenen überfallen und ausgeplündert oder entführt worden sei; und die Pilger waren über ihre Schwester tief erschüttert, obgleich einige rohe und herzlose Ritter darüber murrten, daß wegen eines alten Weibes ein ganzes Heer behelligt werde. Und wenn man ihrem Rat gefolgt wäre, dann hätten wir diese Alte einfach dem Verderben überlassen. Und hierbei waren sie gefühlloser als die Sarazenen, die sich ängstlich um die verlorenegegangene Frau Sorgen machten und fürchteten, sie sei von einem arabischen oder midianitischen Hirten drangsaliert oder von einem Löwen oder anderen wilden Tier angefallen worden, und so warteten sie geduldig mit uns in der glühenden Sonnenhitze. Der Antreiber jener Murrenden allerdings, der den Verlust einer alten Frau für einen geringen Schaden hielt und es ihr vielleicht sogar gönnte, lag später unter den helfenden Händen der alten Frauen und die er zuvor verachtet hatte, flehte er nun unter Tränen an - darüber lese man Bd. I, S. 31, S. 43, S. 144, Bd. II, S. 79 f. <II, 52> Es ging ihm da nämlich am jämmerlichsten unter allen Bejammernswerten. Diejenigen aber, die auf die Suche nach unserer Reisegefährtin, einer frommen Frau, ausgeschickt worden waren, durchstreiften unter lautem Rufen den Wüstenweg und ritten hinunter bis an das Jordanufer zu der Stelle, wo die Frauen gebadet hatten, und dort fanden sie die Gesuchte im Röhricht liegend und schlafend.

0483

0383

0533

0333

0933

Ende

Anfang